

EINLADUNG



4. Oktober 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

sehr herzlich lade ich Sie ein zum

**73. Treffen des Hayek-Clubs Frankfurt am Main
Montag, 24. Oktober 2022, 19:00 – 22:00 Uhr**

„Einfach zu einfach – Wie die leichten Lösungen unsere Demokratie bedrohen“

**Vorstellung des gleichnamigen Buches von
Prof. Dr. Joachim Weimann, Professor für Wirtschaftspolitik an der
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg**

Villa Bonn, Siesmayerstraße 12, 60323 Frankfurt
(U-Bahn Westend; Parken: im Hof oder Parkhaus Palmengarten, Siesmayerstr. 61)

Programm:

19:00 Uhr Eintreffen der Gäste, Sektempfang
19:30 Uhr Begrüßung Dr. Clemens Christmann
19:45 Uhr Vortrag Prof. Dr. Joachim Weimann
20:30 Uhr Abendessen
21:00 Uhr Diskussion
22:00 Uhr Ende und Ausklang an der Bar

Bitte teilen Sie im Internet bis Do., 20.10.2022, mit, ob Sie teilnehmen oder absagen:
<https://www.hayek-frankfurt.de/clubtreffen-24-10-2022/>

Der Teilnahmebeitrag für das Abendessen beträgt 42 Euro. Schüler, Auszubildende und Studenten zahlen nur 17 Euro. Stornierung: Bis Donnerstag, 20.10.2022, können Zusagen kostenfrei über die oben genannte Internetseite zurückgezogen werden.

Thema:

Unser Referent beschäftigt sich seit Jahrzehnten als Volkswirt u.a. mit der Klimapolitik, mit dem Arbeitsmarkt und der Rentenversicherung. Vor diesem Hintergrund fragt er die Leser seines neuen Buches: „Stellen Sie sich vor, ein demokratischer Staat muss ein komplexes Problem lösen. Der Lösung muss eine Mehrheit der Bevölkerung zustimmen. Es stehen zwei Lösungen zur Wahl: Eine komplizierte, die schwer zu verstehen ist, das Problem aber löst und eine einfache, die leicht verständlich dargestellt werden kann, aber falsch ist, und das Problem nicht löst. Welche wird die Wahl gewinnen? Vermutlich die leichte, falsche Lösung.“

Hayek-Club Frankfurt am Main e.V.
c/o avocado rechtsanwälte, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt a.M., www.hayek-frankfurt.de
Vorsitzender: Dr. Clemens Christmann, Tel 0173 6915884, E-Mail: clemens.christmann@t-online.de

Als eine Begründung nennt Herr Prof. Weimann den Wunsch vieler Menschen zu verstehen, was um sie herum geschieht. Die Welt sei aber zu schwierig und zu kompliziert, um sie tatsächlich begreifen zu können. Das mache „leichte Scheinlösungen“ so verführerisch: „Wir lieben sie, weil sie uns vorgaukeln, wir wüssten Bescheid“, warnt Herr Prof. Weimann vor den einfachen und scheinbar schnellen und günstigen Lösungen. Und vor Politikern, die sie versprechen und propagieren. Er beschreibt Fehlentwicklungen u.a. am Beispiel der Klimapolitik und der Unterschätzung der Effizienz des europäischen Emissionshandelssystems (ETS).

„Zum Glück leben wir in einem Land mit einer stabilen Demokratie und einer leistungsfähigen und robust aufgestellten Wirtschaft. Wir halten Fehler aus. Aber nicht beliebig viele Fehler und nicht beliebig schwere Fehler. Es ist noch nicht sehr lange her, da galt Deutschland als der kranke Mann Europas und die Zahl der Arbeitslosen hatte 5 Millionen erreicht. Auch wir sind anfällig, und wie stark unsere Demokratie wirklich ist, wird sich erst zeigen, wenn wir in Krisen geraten, die uns stärker fordern als die Pandemie oder ein Konjunkturabschwung. Das Klimaproblem ist von diesem Kaliber. (...) Wenn in unserer Demokratie nur noch die einfachen Lösungen mehrheitsfähig sind, wenn wir zu den guten, aber komplexen Lösungen nicht mehr die Kraft und den Mut aufbringen, dann geraten wir über kurz oder lang in ernste Schwierigkeiten. Deshalb macht es viel Sinn, darüber nachzudenken, was man denn tun kann, um den guten Narrativen, die uns informieren und nicht manipulieren, eine neue Chance zu geben.“

Prof. Weimann hält strukturelle Verbesserungen in unserer Demokratie für erforderlich. Beispielsweise plädiert er für eine bessere wissenschaftliche Ausbildung von Journalisten. Außerdem soll die wissenschaftliche Politikberatung aus der Wissenschaft heraus organisiert werden: „Man muss die Frage, wer zu welcher Frage die Politik berät, in die Hände der wissenschaftlichen Gemeinschaften legen. (...) Sie müssen den Auftrag erhalten, dabei ausschließlich auf wissenschaftliche Exzellenz, Integrität und weltanschauliche Offenheit der beratenen Männer und Frauen zu achten.“

Referent:

Herr Prof. Joachim Weimann (66) ist Professor für Volkswirtschaftslehre an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, leitender Direktor des Magdeburger Labors für experimentelle Wirtschaftsforschung (MaXLab) und Vorsitzender der Gesellschaft für experimentelle Wirtschaftsforschung, der weltweit ältesten Vereinigung experimenteller Ökonomen.

Er studierte Volkswirtschaft an der Universität Bielefeld. 1986 wurde er promoviert. Nach der Habilitation an der Universität Dortmund 1992 erhielt er einen Ruf an die Ruhr-Universität Bochum. 1994 wechselte er nach Magdeburg auf den Lehrstuhl für Wirtschaftspolitik. Von 1998 bis 2008 war er Dekan der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft. Seine Forschungsschwerpunkte sind Umweltökonomik, Wirtschaftspolitik, Glücksforschung, Verhaltensökonomik und experimentelle Wirtschaftsforschung. Er hat im Springer-Verlag Lehrbücher verfasst zur Umweltökonomik, zur Wirtschaftspolitik und zur Experimentellen Wirtschaftsforschung.

Hayek-Club Frankfurt am Main e.V.

*c/o avocado rechtsanwälte, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt a.M., www.hayek-frankfurt.de
Vorsitzender: Dr. Clemens Christmann, Tel 0173 6915884, E-Mail: clemens.christmann@t-online.de*

Wenn Sie weitere freiheitlich gesinnte Bürger kennen, die möchten, dass wir ihnen Einladungen zu Treffen des Hayek-Clubs senden, dann übermitteln Sie bitte deren Kontaktdaten.

Wenn Sie keine Einladungen mehr erhalten möchten, geben Sie mir bitte einen Hinweis.

Mit besten Grüßen
Ihr Clemens Christmann
Vorsitzender Hayek-Club Frankfurt am Main e. V.